

Die Forschungsprojekte zu Environmental Humanities: „Der gezähmte Lech“, „Geschichte der Nachhaltigkeit(en)“ „150 Jahre Deutscher Alpenverein“, „Landschaft. Umwelt. Identität“

Marita Krauss, Stefan Lindl

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Krauss, Marita, and Stefan Lindl. 2023. "Die Forschungsprojekte zu Environmental Humanities: „Der gezähmte Lech“, „Geschichte der Nachhaltigkeit(en)“, „150 Jahre Deutscher Alpenverein“, „Landschaft. Umwelt. Identität.“" In *Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen: der Lehrstuhl für Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2008–2023*, edited by Stefan Lindl and Marita Krauss, 71–77. München: Volk Verlag.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

CC BY-NC-ND 4.0



Marita Krauss und ihr Team legen hier eine Bilanz von 15 Jahren Lehrstuhlarbeit vor: von Lehre, Forschung, Publikationen und Projekten, von gemeinsamer Arbeit und Exkursionen, ergänzt um kollegiale Blicke von außen.

Regionalhistorische Perspektiven
und europäische Verflechtungen

Stefan Lindl und Marita Krauss (Hrsg.)

volk

Stefan Lindl und Marita Krauss (Hrsg.)

Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen

Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie
Bayerische und Schwäbische
Landesgeschichte
2008 – 2023

volk



Regionalhistorische Perspektiven und europäische Verflechtungen

Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie
Bayerische und Schwäbische
Landesgeschichte
2008 – 2023

Hrsg. von Stefan Lindl und Marita Krauss

Volk Verlag München

Inhalt

- 9 Eine Regionalhistorikerin, eine Europäerin,
eine Grenzgängerin – die Augsburger Jahre von
Marita Krauss
von Sabine Doering-Manteuffel
- 13 Die Farben der Gegenwart oder Regional-
geschichte Jetzt! Der Lehrstuhl für Europäische
Regionalgeschichte sowie Bayerische und
Schwäbische Landesgeschichte 2008 bis 2023
von Stefan Lindl
- 18 Das Team des Lehrstuhls 2008 bis 2023
von Marita Krauss

31 Der Lehrstuhl von A-Z

32 Archiv

- 32 Regionalgeschichte und Staatliche Archive –
Wert und Nutzen quellengestützter Forschung
von Bernhard Grau
- 34 Der kurze Weg ins Staatsarchiv
von Rainer Jedlitschka

38 Authentizität

- 38 Von der ästhetischen Kategorie der Authen-
tizität zur klimaresilienten Stadtplanung
von Stefan Lindl

41 Bukowina-Institut

- 43 Kreativität, Neugierde, inhaltliche Weiterentwicklung sowie Pflege schwäbischer und bayerischer Themen
von Jürgen Reichert
- 45 Zwischen Bayerisch-Schwaben und Bukowina
von Maren Röger

48 Eliten

- 49 Eliten – Wirtschaft, Verwaltung, Adel
von Marita Krauss
- 51 Von Kommerzienräten, historischen Krankenakten und der Liebe zur Archivarbeit
von Maria Christina Müller-Hornuf

58 Environmental Humanities: Landschaft, Klima, Fluss

- 59 Landesgeschichte als interdisziplinäre Umweltforschung
von Jens Soentgen
- 63 Lust zum Forschen ohne Berührungsängste zwischen Geistes- und Naturwissenschaften
von Eberhard Pfeuffer
- 65 Regionalgeschichte und Nachhaltigkeit
von Nadja Hendriks
- 67 Die Geschichte des Klimawandels und des Treibhauseffekts
von Stefan Lindl
- 68 Der Lech, der Wald und die Alpen. Kollegialität und gemeinsame Lehre
von Lothar Schilling

- 71 Die Forschungsprojekte zu Environmental Humanities: „Der gezähmte Lech“, „Geschichte der Nachhaltigkeit(en)“, „150 Jahre Deutscher Alpenverein“, „Landschaft. Umwelt. Identität“
von Marita Krauss und Stefan Lindl

78 Exkursionen

- 82 Schifferstadt oder die Suche nach dem Genius Loci
von Stefan Lindl

85 Frauen und Gender

- 86 Frauenbeauftragte wider Willen
von Marion Magg-Schwarzbäcker
- 88 So faszinierend kann (Regional-)Geschichte sein.... Als Frau in der Wissenschaft ihre Frau stehen
von Kerstin Schlögl-Flierl

92 Gesundheit

- 92 „Zwischen Wahn und Wirklichkeit“
von Maria Christina Müller-Hornuf
- 93 Dr. Hope Bridges Adams Lehmann – die Visionärin
von Marita Krauss

96 Kreativität

- 96 Wissenschaft und Kreativität
von Marita Krauss

99 Marita

- 99 Intermezzo im Zwei-Städte-Staat Bremen –
ein nicht-wissenschaftlicher Beitrag
von Claudia Haase

- 104 Wer ist die einsame Balkonsängerin von
Pöcking?
von Bernhard Hofmann

107 Migration

- 107 Marita Krauss, wie ich sie sehe. Reminiszenzen
der Wertschätzung
von Michael Schwartz

- 110 Der Gesprächsfaden Heimat
von Sarah Scholl-Schneider

118 Mittelalter: Adel, Hospitäler und Recht

- 118 Zwischen Rechtsgeschichte und
Landesgeschichte
von Gisela Drossbach

124 Museum

- 124 Ausstellungs- und Museumsprojekte:
das Sudetendeutsche Museum
von Marita Krauss

- 130 Inszenierte Geschichtsbilder
von Eva Bendl

134 Nationalsozialismus

- 135 Nationalsozialismus in Stadt und Land
von Marita Krauss
- 138 Hat Vergangenheit eine Zukunft?
Marita Krauss, die Kulturpolitik und das
NS-Dokuzentrum der Stadt München
von Anton Biebl

142 Regionalgeschichte: Blicke von außen

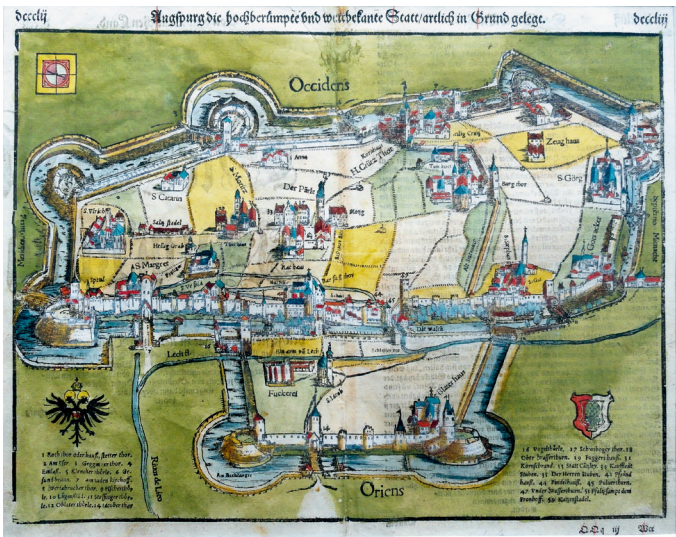
- 143 Bremen, Marita und die Regionalgeschichte
von Hans Kloft
- 146 Eine passionierte Landeshistorikerin –
nicht nur, aber auch
von Andreas Gestrich
- 150 Region und politische Bildung
von Markus Stadtrecher

152 Verlag

- 152 „Dieses Buch kann vom Ende her
erschlossen werden.“
von Michael Volk

155 Zur Geschichte des Lehrstuhls für Europäische Regionalgeschichte in Augsburg

157 Die Hilfskräfte, Mitarbeiter:innen und Lehrbeauftragten



„Augsburg, die hochberuehmpte vnd weitbekannte Statt, artlich in Grund
gelegt“, 1588, Holzschnitt von Sebastian Münster

Die Forschungsprojekte zu Environmental Humanities: „Der gezähmte Lech“, „Geschichte der Nachhaltigkeit(en)“, „150 Jahre deutscher Alpenverein“, „Landschaft. Umwelt. Identität“

„Der gezähmte Lech“

Betonmauern, Kanäle, Deiche und Sohlstufen soweit das Auge reicht. Der Lech erscheint heute in Bayern als eine Seenkette mit Flussabschnitten: Die Kunstseen Forggensee, Mandichosee, Kuhsee werden als Naherholungsgebiete genutzt. Doch der Fluss arbeitet wie ein einziges großes Kraftwerk im Dienst der Energieerzeugung. Ganz anders jenseits der Grenze nach Tirol: Im Oberlauf ist der Lech ein Wildfluss. Mit seinen Kiesbänken und intakten Auwäldern bietet er Lebensräume für einzigartige Tier- und Pflanzenpopulationen. Kaum ein Fluss in Mitteleuropa vereint in sich solche Extreme wie der Lech.

An sich war der Lech, der „Schnellfließende“, ein ungestümer Alpenfluss. Die Stadt Augsburg nutzte seine Kräfte seit dem Mittelalter für Handwerk und Industrie, er war Transportroute für Holz, für Waren, sogar für Menschen. Schon ab Mitte des 19. Jahrhunderts, dann aber konsequent ab den vierziger Jahren des 20. Jahrhunderts wurde der Wildfluss Lech auf der deutschen Seite systematisch verbaut und reguliert. Der Fluss, seine ursprüngliche Dynamik, sein biologischer Reichtum gingen seit dem 19. Jahrhundert weitgehend verloren – er wurde begradigt, eingeengt und zwischen Dämme gezwängt. Kurzum: Er wurde gezähmt. Doch lässt er sich nicht zähmen. Die Verbauungen führten zu massiven Problemen, wie den Sohleintiefungen, weil ihm das Geschiebe, erodiertes Material aus dem Alpen, fehlt, um sich zu regenerieren. So muss der Mensch das System Fluss aufrechterhalten, das er vermeintlich gezähmt hatte. Doch der Fluss lässt sich nur um den Preis gegenseitiger Abhängigkeit domestizieren. Wer selbstregenerierende Systeme zerstört, der muss für deren Regeneration Sorge tragen.

Das Projekt befasst sich mit den Veränderungen der Flusslandschaft vom Mittelalter bis heute. Ausgehend von der Geschichte des Lechs fragen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen unterschiedlicher Fachdisziplinen nach Konflikten und Konfliktlösungen am Lech.

Das Buch „Der gezähmte Lech“ ging aus einem Forschungsprojekt und einer Ringvorlesung hervor. Den besonderen Reiz macht der transdisziplinäre Ansatz aus. Über den akademischen Tellerrand hinaus stießen auch Lech-Experten wie Dr. Eberhard Pfeuffer dazu. Außerdem schrieben, wie bei den meisten Lehrstuhlprojekten, Studierende mit, so Wolfgang Kopietz, Michael Grünwald, Daniela Holzmann und Sylvia Ehrenreich.

„Zur Geschichte der Nachhaltigkeit(en)“

„Global denken lokal handeln“ ist spätestens seit den zahlreichen Nachhaltigkeitsinitiativen der 1990er Jahre für viele Kommunen ein häufig verwendetes und bisweilen auch inflationär gebrauchtes Motto, das die überregionale Bedeutung von lokalen Initiativen für Umwelt- und Klimaschutz betont. In vielen bundesdeutschen Kommunen war die Agenda 21, die 1992 auf der UN-Konferenz in Rio de Janeiro verabschiedet wurde, ein Impuls, lokales Engagement unter dem Schirm einer Lokalen Agenda 21 zu bündeln.

Das Dissertationsprojekt von Nadja Hendriks hatte zum Ziel, in einem regionalgeschichtlichen Zugriff die Bedeutungsdimensionen lokaler Nachhaltigkeitsleitbilder im Kontext Lokaler Agenda 21-Initiativen anhand ausgewählter Städte und Gemeinden in Bayern zu analysieren. Im Zentrum des Interesses stehen neben den inhaltlichen Dimensionen von Nachhaltigkeitsleitbildern sowohl die an diesen Diskussionen partizipierenden lokalen Akteursgruppen, als auch die daraus sichtbar werdende lokale Handlungspraxis. Zu klären ist, wie sich die Nachhaltigkeitsaktivitäten im Kontext der Lokalen Agenda 21 der 1990er Jahre in das Feld der kommunalen Umweltpolitik einordnen lassen. Veränderten die Lokalen Agenda 21-Initiativen die Dynamik des kommunalen umweltpolitischen Raumes

durch neu hinzukommende Akteursgruppen und Themen oder lassen sich hier vielmehr inhaltliche und personelle Kontinuitäten feststellen? Zur Beantwortung dieser Fragen werden vier Themenfelder kommunaler Umweltpolitik in einem Zeitraum von 1970 bis 2000 beleuchtet, um eine breite zeitgeschichtliche Kontextualisierung des Engagements für eine Lokale Agenda 21 zu leisten. Anhand der Fallstudien in den Themenfeldern Energieversorgung, Mobilität, Wassermanagement und Müllentsorgung werden umweltpolitische Konjunkturen nachvollzogen und diese in Bezug zu den lokalen Nachhaltigkeitsbestrebungen gesetzt. Das Dissertationsprojekt ist Teil des von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Verbundprojektes „Geschichte der Nachhaltigkeit(en)“ und ist am Lehrstuhl für Europäische Regionalgeschichte der Universität Augsburg verortet. Das „Global denken – lokal handeln: Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene“ ist abgeschlossen, der Druck der Doktorarbeit in Vorbereitung.

„150 Jahre Deutscher Alpenverein“

Zusammen mit Daniel Habit vom Institut für Empirische Kulturwissenschaften und Europäische Ethnologie der LMU München und Friederike Kaiser vom Deutschen Alpenverein erarbeiteten Studierende der LMU und der Universität Augsburg Beiträge für den Jubiläumsband „Die Berge und wir. 150 Jahre Deutscher Alpenverein“. In dem Sammelband zum Jubiläum finden sich Aufsätze von Marita Krauss, Stefan Lindl und Maria Christina Müller-Hornuf.

Die Augsburger Studierenden erarbeiteten in dem vorbereitenden Hauptseminar auf der Basis der Sektionsunterlagen höchst aufschlussreiche Profile verschiedener Alpenvereinssektionen. Besonders weiterführend waren die Untersuchungen zu den Sektionen Berlin, Garmisch und Augsburg. Greta Schlenkers Arbeit „Berliner Alpen-Traum. Die Geschichte der Sektion Berlin des DAV zwischen Alpinismus und Alpenkonstruktion“ ist im begleitenden Material des Alpenvereins online abrufbar, ebenso Christina Eidens Beitrag „Vom Höllental ins Hoch-

gebirge. Die Alpenvereinssektion Garmisch-Partenkirchen“. Jasmin Waldner verfasste sogar eine Masterarbeit zur Sektion Augsburg, gewürdigt in der Zeitschrift der Augsburger Sektion: „alpenblick, Ausgabe 3/2019 – Sonderausgabe 150 Jahre DAV Augsburg“. Auch bei diesem Projekt war es also möglich, sehr gute studentische Arbeiten öffentlich zu machen.

„Landschaft. Umwelt. Identität“

Landschaft verändert sich ständig und Landschaft wird verändert: durch Naturkatastrophen, durch Umweltbedingungen, vor allem aber durch menschliche Eingriffe. Dabei wandelte sich im Laufe der Jahrhunderte auch immer wieder der Blick auf Landschaft. Sie wurde von der wilden Natur, die der Mensch zähmen wollte, zum Gegenstand romantischer Verklärung, vom Hindernis für die Erschließung des Landes zum schützenswerten Objekt. Zudem ist Landschaft ein wichtiges Element der individuellen Identität sowie der eigenen Geschichte.

Die Eingriffe in Landschaft und Umwelt haben beträchtliche Folgen, die immer deutlicher sichtbar werden. Der Umgang mit der Ressource Trinkwasser wird zum Spiegel für den Bewusstseinswandel im Umweltbereich, ebenso der Blick auf Verschmutzungen durch Abgase und Müll.

Diese Entwicklungen werden von den Autor:innen an Beispielen aus Bayerisch-Schwaben und Augsburg dargelegt. Mit Simone Eitzenberger, Brigitte Salenz-Hetzer, Magdalena Schmid, Flora Dittmann, Franka Tanzer, Stefanie Kinz und Sarah Herbst schrieben an diesem bayerisch-schwäbischen Teil ebenso Studierende mit wie an dem Vergleich mit Ostmitteleuropa, also der rumänischen und ukrainischen Bukowina. Diese Beiträge von Benedikt Schäferling, Stefanie Schmid und Andrii Rymliansky zeigen den Umgang mit der Umwelt noch deutlicher als Ergebnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und Teil von Transformationsprozessen.



Publikationen:

Krauss, Marita/Lindl, Stefan (Hrsg.): Landschaft. Umwelt. Identität. Die Region Bayerisch-Schwaben im Vergleich, München 2021.

Darin: Krauss, Marita: Im Spannungsfeld von Verkehrsentwicklung und Landschaftsveränderung: Bayerisch-Schwaben nach dem Zweiten Weltkrieg, S. 11 – 24.

Darin: Lindl, Stefan: Die Authentische Stadt. Kulturerbe jenseits des Denkmalschutzes im Klimawandel, S. 105 – 120

Darin: Hendriks, Nadja: Von der Problemmülldeponie zum Ausflugsziel – Landschaftsgestaltung durch Müllentsorgung. Der „Monte Scherbellino“ im Augsburgur Norden von den 160er Jahren bis heute, S. 157 – 166

Deutscher Alpenverein (Hrsg.): Die Berge und wir. 150 Jahre Deutscher Alpenverein, München u. a. 2019.

Darin: Krauss, Marita: Alpenverein vor Ort: die Sektionen, S. 52 – 61.

Darin: Krauss, Marita: Die Alpen als Gegenwelt und Gesundheitsraum, S. 118 – 121

Darin: Lindl, Stefan: Die Anfänge der glaziologischen Forschung, S. 74 – 79

Müller-Hornuf, Maria Christina: Der Schutz des Ödlands. Der Alpenverein und der Bahnbau auf die Zugspitze, S. 156 – 163.

Hendriks, Nadja: Lokale Interpretation eines globalen Handlungsauftrages: Deutungen „nachhaltiger Entwicklung“ in bayerischen Kommunen – Eine Fallstudie, in: Wolfgang Wüst/Gisela Drossbach (Hrsg.), Umwelt-, Klima- und Konsumgeschichte. Fallstudien zu Süddeutschland, Österreich und der Schweiz, Berlin 2018, S. 295 – 312.

Lindl, Stefan: Klima und Konsum. Gesellschaftliche Konstitution des anthropogen verursachten Klimawandels von 1600 bis Arrhenius, in: Wüst / Drossbach (Hrsg.): Umwelt-, Klima- und Konsumgeschichte, S. 469 – 504.

Krauss, Marita: Die antimoderne „Hochland-Ideologie“ – Ludwig II., Ganghofer und andere, in: Margot Hamm/Evamaría Brockhoff/Volker Bräu/Julia Lichtl/Ruth Wehning (Hrsg.), Wald, Gebirg und Königstraum. Mythos Bayern. Katalog zur Bayerischen Landesausstellung 2018 in der Benediktinerabtei Ettal, Regensburg 2018, S. 77 – 83

Krauss, Marita/Lindl, Stefan/Soentgen, Jens (Hrsg.): Der gezähmte Lech. Ein Fluss der Extreme, München 2014.

Darin: Krauss, Marita: Isar und Lech. Geschichten von Naturschützern und Modernisierern, S. 105 – 122.

Darin: Lindl, Stefan: Der Tiroler Lech. Wildfluss oder Mythos vom Wildfluss?, S. 91 – 104

Krauss, Marita: Es geschah in den Lechauen. Vom Wildfluss zum Energie-lieferanten (Rundfunksendung Bayern2), 02.02.2013, 08.05 9.00 Uhr

Krauss, Marita: Es geschah im Isartal. Geschichte von Naturschützern und Modernisierern (Rundfunksendung Bayern 2), 10.08.2013, 08.05 – 09.00 Uhr

Lehrveranstaltungen:

Krauss, Marita/Lindl, Stefan: Welches Schwaben wollen wir? Zukunftsentwürfe und Visionen für die Region mit Blick auf die Herausforderungen der kommenden Jahre (Übung SoSe 2021).

Podiumsdiskussion: Welches Schwaben wollen wir? Mit Jürgen Enninger (Kulturreferent der Stadt Augsburg), Nicolas Liebig (Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg), Didem Karabulut (Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat BZI, Integrationsbeirat der Stadt Augsburg), Hans Schuller (Architekt, BDA, Bund Deutscher Architekten Schwaben), Andreas Thiel (Regio Augsburg Wirtschaft GmbH), Moderation Stefan Lindl.

Lindl, Stefan: History for future? Versuch einer anderen Landes- und Regionalgeschichte als Klimageschichte (Hauptseminar SoSe 2022).

Krauss, Marita: Grenzen, Zäune, Stacheldrähte. Lokale Beispiele und globale Perspektiven (WS 2021/2022).

Hendriks, Nadja: Zwischen Strukturwandel und Innovation. Kommunale Entwicklungswege in der Region Bayerisch-Schwaben von 1970 – 2000, (Proseminar SoSe 2021).

Lindl, Stefan: Klimawandel, Seuchen und Verschwörungen. Texte zur Anthropomorphologie der Krise (Hauptseminar WS 2020/21).

Hendriks, Nadja: Von ‚Kohlrabiaposteln‘ und ‚Lichtbadern‘ – Naturvorstellungen, Gesundheitsbewusstsein und Umweltdenken in der bayerischen Lebensreformbewegung um 1900 (Proseminar WS 2020/21).

Hendriks, Nadja: 'Not in my backyard' oder 'Global denken lokal handeln'? – Strategien und Deutungskategorien zivilgesellschaftlichen Protests bei Naturschutz und Umweltfragen in Bayern seit 1960 (Proseminar SoSe 2020)

Lindl, Stefan: Klimawandel und Resilienz. Schutz und Offenheit urbaner Räume vom Mittelalter bis heute (Hauptseminar SoSe 2020).

Drossbach, Gisela/Wolf, Klaus/Schlögl-Flierl, Kerstin: Umweltmedizin in Bayern – gestern und heute. Interdisziplinäre Perspektiven (Hauptseminar WS 2019/2020).

Lindl, Stefan: Klima und Gletscher. Über die zwei historischen Klimawandel in den Allgäuer und Tiroler Alpen im 19. Jahrhundert (Hauptseminar SoSe 2019)

Hendriks, Nadja: Umkämpfte Umwelten – Umweltkonflikte in Bayern ab den 1960er Jahren (Übung WS 2018/2019).

Lindl, Stefan: Ressource und Verteilung: Sozialwissenschaftliche und ökonomische Grundagentexte zum Umgang mit Ressourcen (Übung WS 2018/2019).

Krauss, Marita: Der Deutsche Alpenverein. Projektseminar zur Vorbereitung der Ausstellung „150 Jahre Deutscher Alpenverein“ (Hauptseminar SoSe 2018)

Lindl, Stefan: Alpen im Treibhaus. Eine Geschichte des Klimawandels (Vorlesung SoSe 2018).

Krauss, Marita/Lindl, Stefan: Gebaute und natürliche Umwelt Entwicklung Bayerisch-Schwabens nach 1945 (Hauptseminar WS 2017/18).

Waltenberger, Sarah: Umweltgeschichte in Bayern im 19. und 20. Jahrhundert (Proseminar SoSe 2017).

Krauss, Marita/Schilling, Lothar: Interdisziplinäres Projektseminar „Der Alpenraum: Natur – Kultur – Konflikt“ zur Vorbereitung der Landesausstellung 2018 (SoSe 2016).

Krauss, Marita: Wald, Forst, Holz – Geschichte einer zentralen Ressource von der Frühen Neuzeit bis heute (Hauptseminar SoSe 2015).

Krauss, Marita: Holz, Kohle, Wasser & Co. (Hauptseminar WS 2013/2014).

Krauss, Marita/Lindl, Stefan/Soentgen, Jens: Ringvorlesung „Welche Natur wollen wir?“ (SoSe 2013)

Krauss, Marita/Lindl, Stefan/Soentgen, Jens: Ringvorlesung „Der Lech“ (SoSe 2012)

Krauss, Marita: Isar, Lech und Fils. Geschichte von Flüssen im 19. und 20. Jahrhundert (Hauptseminar SoSe 2012)